

HALBJAHRESBERICHT 2020

ROTTERDAMER HAFEN IN DER ERSTEN HÄLFTE DES JAHRES 2020 VOLL EINSATZBEREIT, COVID-19-PANDEMIE DRÜCKT FRACHTUMSCHLAG

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 erzielte der Hafen von Rotterdam einen Umschlag von 218,9 Mio. Tonnen. Das ist 9,1 % weniger als in der ersten Hälfte des Jahres 2019, der damals ein Rekordumschlag war. Trotz der Störungen durch die Covid-19-Pandemie für Wirtschaft, Produktion und Logistik blieb der Hafen von Rotterdam zu 100 % betriebsfähig. Die wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 sind der wichtigste Grund für den Rückgang bei den Umschlagmengen.

Wichtige Punkte der ersten Jahreshälfte:

- 218,9 Mio. Tonnen (-9,1 %) Gesamtumschlag.
- Es ist ein erheblicher Rückgang beim Umschlag von Kohle, Erzen und Mineralölprodukten, ein geringfügiger Rückgang beim Containerumschlag und eine Zunahme des Umschlags von Biomasse und LNG zu verzeichnen.
- Der Umsatz stieg um 0,7 % auf 360,4 Mio. €.
- Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit sank um 4,8 % auf 128,4 Mio. €.
- Die gesunde finanzielle Lage des Hafenbetriebs ermöglicht anhaltend hohe Investitionen (die Brutto-Investitionen betragen 136,4 Mio. €) unter anderem in die Theemswegtrasse, die Container Exchange Route und in die Maasvlakte Plaza.
- Der Hafenbetrieb hat unter anderem auf Ersuchen der Zentralregierung eine Übersicht über die Investitionsprojekte erstellt, die sowohl die Nachhaltigkeit der Niederlande stärken als auch die Erholung der Wirtschaft beschleunigen können (Startmotor).

Allard Castelein, Geschäftsführer des Hafenbetriebs Rotterdam: „Die niederländische Wirtschaft und der Hafen von Rotterdam sind von der Entwicklung im Welthandel abhängig. Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind weltweit spürbar. Es sollte daher nicht überraschen, dass das Umschlagsvolumen in den vergangenen sechs Monaten deutlich geringer war als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei ist positiv zu vermerken, dass die im zweiten Quartal realisierten Umschlagmengen weniger ungünstig ausgefallen sind als zu erwarten war. Es würde auch nicht zu Rotterdam passen, einfach untätig zu bleiben. Daher hat der Hafenbetrieb eine Übersicht darüber erstellt, welche öffentlich-privaten Investitionsprojekte beschleunigt werden können. So können die Behörden und der Rotterdamer Hafen gemeinsam etwas bewirken, um die Wirtschaft nachhaltiger zu machen und ihr gleichzeitig einen neuen Anstoß zu geben“.

ENTWICKLUNGEN NACH KATEGORIE DES GÜTERUMSCHLAGS

TROCKENE MASSENGÜTER

Der Umschlag von Trockenmassengut betrug 30,8 Mio. Tonnen, was einem Verlust von 19 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 entspricht. Trockenmassengut macht 14 % des Umschlags im Rotterdamer Hafen aus. Volumenrückgänge gab es vor allem beim Umschlag von Eisenerz und Schrott (-22 %) sowie Kohle (-34 %).

Die Stahlwerke, die den Hafen von Rotterdam für die Erzversorgung nutzen, arbeiteten mit einem viel niedrigeren Produktionsniveau als normalerweise. Die Stahlnachfrage ging ab März infolge von Produktionsstillständen in der Automobilindustrie und im Baugewerbe stark zurück.

Ein niedriger Gaspreis sorgt dafür, dass mehr Gas und weniger Kohle für die Energieerzeugung eingesetzt wird. Hinzu kam eine Zunahme verfügbarer Windenergie durch die Wetterbedingungen und in der Folge eine geringere Ergänzung der Stromproduktion durch Kohlekraftwerke.

Biomasse nahm stark (+109 %) zu, was auf das weitere Wachstum der Mitverbrennung in Kraftwerken zurückzuführen ist.

FLÜSSIGE MASSENGÜTER

Es wurden 99,8 Mio. Tonnen flüssige Massengüter umgeschlagen. Das waren 10 Mio. Tonnen weniger als im ersten Halbjahr 2019, was einem Rückgang von rund 9 % entspricht. In Rotterdam sind 46 % des Umschlagvolumens flüssige Massengüter. Der Umschlag von Mineralölprodukten ging stark zurück (-22 %). Bei Rohöl war der Rückgang nur gering (-4 %), während beim LNG-Umschlag ein leichter Anstieg (+2,6 %) zu verzeichnen war. Der Umschlag von anderen flüssigen Massengütern blieb in der ersten Jahreshälfte auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Innerhalb der Kategorie Mineralölprodukte war hauptsächlich Heizöl vom Rückgang betroffen.

Der Rohöl-Umschlag sank hauptsächlich infolge eines Nachfragerückgangs. Alle großen Raffinerien haben daher mit einer geringeren Kapazitätsauslastung als üblich gearbeitet.

Der Gaspreis ist durch die Covid-19-Pandemie noch weiter gesunken. Daher ist es attraktiv geworden, LNG (Flüssiggas) aus der Nordsee und dem Atlantischen Ozean für die Stromerzeugung in Europa zu nutzen.

CONTAINER UND BREAKBULK

Beim Container-Umschlag war nur ein Rückgang von 3,3 % im Vergleich zu 2019 (in TEU) zu verzeichnen, also 2,5 Mio. Tonnen weniger Fracht. Redereien haben bis 20 % aller Dienstleistungen im Mai und Juni eingestellt. Der Umschlagsrückgang war ebenfalls weniger stark, was auf die gestiegenen Callsizes und zusätzliche Schiffe zurückzuführen ist, die Rotterdam angelaufen haben. Die Menge an leeren Containern war deutlich geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dies liegt daran, dass die Importe aus Asien zurückgegangen waren, bei gleichzeitigem Anstieg der Exporte.

Das Segment Breakbulk verzeichnete im ersten Halbjahr einen Rückgang von 11 %. Der RoRo-Umschlag sank um 12 %. Der größte Rückgang erfolgte zu Beginn des zweiten Quartals, als der Lockdown in meisten westeuropäischen Ländern in Kraft getreten war. Gegen Ende des Quartals nahm die Menge wieder zu.

FORTSCHRITTE BEI DER ENERGIEWENDE

In den vergangenen sechs Monaten wurden bei der schrittweisen Neugestaltung der Energieversorgung und den Maßnahmen zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft im Hafen erneut bedeutende Schritte unternommen. Beispiele sind:

- Zero Emission Services (ZES) wurde von Engie, ING, Wärtsilä und dem Hafenbetrieb Rotterdam gegründet, um eine Binnenschifffahrt mit austauschbaren Batteriecontainern zu realisieren.
- Für das Porthos-Projekt wurden die Umweltverträglichkeitsprüfung und alle erforderlichen Genehmigungsanträge abgeschlossen und im Juni bei der zuständigen Behörde eingereicht. Die Investitionsentscheidung ist geplant, sobald die Genehmigungen vorliegen (zweite Hälfte 2021).
- Ankündigung einer Standortanlage für Elektrolyseure (Produktion von grünem Wasserstoff) auf der Maasvlakte mit Shell als erstem Kunden, gleichzeitig zum Bau eines öffentlichen Wasserstoffnetzes im Hafengebiet durch Gasunie und den Hafenbetrieb.

FORTSCHRITTE BEI DER DIGITALISIERUNG

Unser Ziel ist es, der intelligenteste Hafen zu werden, und damit unsere Wettbewerbsposition zu stärken. Auch bei der Digitalisierung sind in den vergangenen sechs Monaten gute Ergebnisse erreicht worden. Beispiele sind:

- Die weitere Implementierung der digitalen Hafeninfrastruktur für eine reibungslose und sichere Schiffsabfertigung und die

Verwaltung der Hafeninfrastruktur

- Die internationale Ausweitung von PortXchange geht gut voran. Im letzten Halbjahr wurden Pilotprojekte mit Shell in Houston und Maersk in Felixstowe und Algeciras durchgeführt.
- Durch eine neue Routen-Engine und die Verwendung von Daten, die direkt von Spediteuren und Betreibern angeboten werden, ist Navigate effizienter, vollständiger und damit zuverlässiger geworden.
- Nextlogic ist einsatzbereit.

HAFENBETRIEB FINANZIELL GESUND, ANHALTEND HOHES INVESTITIONSNIVEAU

Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum um 0,7 % auf 360,4 Mio. €. Der Anstieg ist durch einen Anstieg der Vertragseinnahmen begründet, die zum Teil auf neue Mietverträge und zum Teil auf die Preisindexierung bestehender Verträge zurückzuführen sind. Die betrieblichen Aufwendungen lagen 3,5 % höher als in der ersten Hälfte des Vorjahres, was hauptsächlich auf höhere Betriebs- und andere Ausgaben aufgrund einiger Einmaleffekte zurückzuführen ist. Die Personalkosten sanken um 1,8 Mio. €, was ebenfalls weitgehend auf eine einmalige Belastung zugunsten des Beteiligungsprogramms für ältere Menschen im Jahr 2019 zurückzuführen ist. Die Abschreibungen sind um 3,6 Mio. € angestiegen, was hauptsächlich auf das umfangreiche Investitionsprogramm der letzten Jahre zurückzuführen ist.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit vor Steuern für das erste Halbjahr 2020 betrug 128,4 Mio. €, ein Rückgang um 4,8 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019. Im ersten Halbjahr 2020 wurde ein Ergebnis nach Steuern von 98,1 Mio. € verbucht. Die Bruttoinvestitionen in der ersten Hälfte des Jahres 2020 belaufen sich auf 136,4 Mio. €. Der Hafenbetrieb Rotterdam hat sich bewusst dafür entschieden, während des COVID-19-Zeitraums weiterhin in den Hafenindustriekomplex zu investieren. Die wichtigsten Investitionen für das erste Halbjahr 2020 waren der Bau der Theemswegtrasse, der Bau der Container Exchange Route und die Erweiterung des Von Maasvlakte Plaza. Die Investitionssumme für 2020 liegt wahrscheinlich auf dem Investitionsniveau des Vorjahres (2019: 338,3 Mio. €).

STARTMOTOR: EIN KICKSTART FÜR DIE NIEDERLÄNDISCHE WIRTSCHAFT

Investitionen sind gut für die Wirtschaft und können ihr schneller wieder auf die Beine helfen.

Daher hat der Hafenbetrieb Rotterdam geprüft, welche Investitionsprojekte in dieser Zeit vorgezogen werden können. Projekte, die die wirtschaftliche Erholung beschleunigen können, vergleichbar mit einem Motoranlasser für einen Neustart der Wirtschaft. Startmotor wirkt wie ein Messer mit zwei Klingen: Die Beschleunigung zukunftsorientierter Investitionen in Wachstum und Ertragskraft bei gleichzeitiger Beschleunigung der Energiewende und einer nachhaltigeren Gestaltung der Wirtschaft. Beispiele für Startmotor-Projekte sind der Aufbau eines Wasserstoffnetzes, die Einführung von Landstrom und der Bau eines Wärmekreisels.

VORSCHAU

Es besteht große Unsicherheit darüber, wie lange die Rezession dauern wird und wann wieder eine Erholung einsetzen wird. Die Erholung der Weltwirtschaft hängt stark davon, ob es eine so genannte zweite Welle von Virusinfektionen geben wird. Es stellt sich zudem die Frage, ob es der EU und dem Vereinigten Königreich gelingen wird, in den kommenden Monaten nach dem Brexit gemeinsam ein Handelsabkommen zu vereinbaren. Für den Rest des Jahres wird mit einer vorsichtigen Erholung der Wirtschaft gerechnet. Infolgedessen wird das Volumen im Hafen nicht weiter zurückgehen, aber es wird wahrscheinlich keine vollständige Erholung des Volumens geben. Daher wird das Gesamtumschlagsvolumen für das gesamte Jahr 2020 voraussichtlich deutlich niedriger ausfallen als 2019.

Weitere Informationen:

Leon Willems,

lahj.willems@portofrotterdam.com

+31 (0)6 2574 6662

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

UMSCHLAG UND ENTWICKLUNGEN IM HAFEN

Im ersten Halbjahr 2020 wurden im Hafen von Rotterdam 219 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Umschlagrückgang um 9,1 %. Im zweiten Quartal war diesbezüglich ein stärkerer Rückgang zu beobachten als im ersten Quartal. Die Talsohle wurde Mitte Juni durchschritten.

GÜTERUMSCHLAG (GROSS ROTTERDAM) (IN TAUSENDEN TONNEN)	JAN.-JUN .2020	JAN.-JUN. 2019	UNTERSCHIED IN %
Agribulk	4.988	4.850	2,8%
Eisenerz und Schrott	11.168	14.241	-21,6%
Kohle	8.265	12.518	-34,0%
Biomasse	812	387	109,7%
Sonstiges Massengut, trocken	5.551	6.112	-9,2%
GESAMT MASSENGUT, TROCKEN	30.783	38.108	-19,2%
Rohöl	50.151	52.292	-4,1%
Mineralölprodukte	29.618	37.983	-22,0%
LNG	3.898	3.801	2,6%
Sonstiges Massengut, flüssig	16.121	16.151	-0,2%
GESAMT MASSENGUT, FLÜSSIG	99.788	110.227	-9,5%
CONTAINER	74.691	77.235	-3,3%
Roll-on/Roll-off	10.821	12.336	-12,3%
Sonstiges Stückgut	2.862	3.072	-6,9%
GESAMT BREAKBULK	13.683	15.408	-11,2%
GESAMTUMSCHLAG (IN TAUSENDEN TONNEN)	218.945	240.977	-9,1%
CONTAINERUMSLAG (ANZAHL TEU X 1.000)	7.002	7.529	-7,0%

Der Umschlagrückgang ist zu einem großen Teil auf die Folgen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Die weltweiten Lockdowns haben die Produktion, den Konsum und den Handel verringert. Infolgedessen gab es einen geringeren Umschlag bei vielen Güterarten. Außerdem machen sich einige strukturelle Entwicklungen nach wie vor bemerkbar, insbesondere der Rückgang der energetischen Nutzung von Kohle und der Rückgang des Handels mit Heizöl zwischen Europa und Asien.



TROCKENMASSENGUT

Der Umschlag von Trockenmassengut betrug 30,8 Mio. Tonnen, was einem Verlust von 19,2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 entspricht. Trockenmassengut macht 14 % des Umschlags im Hafen von Rotterdam aus.

Der Umschlag von Eisenerz und Schrott lag in der ersten Hälfte des Jahres 2020 um 21,6 % unter dem Wert von 2019. Vor allem im zweiten Quartal dieses Jahres war der Umschlag rückläufig. Die Stahlwerke, die den Hafen von Rotterdam für die Erzversorgung nutzen, arbeiten mit einem viel niedrigeren Produktionsniveau als normalerweise. Die Stahlnachfrage ging ab März infolge von Produktionsstillständen in der Automobilindustrie und im Baugewerbe stark zurück.

Der Kohleumschlag blieb um 34 % hinter der Menge im Jahr 2019 zurück. Ein niedriger Gaspreis sorgt dafür, dass mehr Gas und weniger Kohle für die Energieerzeugung eingesetzt wird. Hinzu kam eine Zunahme verfügbarer Windenergie durch die Wetterbedingungen und in der Folge eine geringere Ergänzung der Stromproduktion durch Kohlekraftwerke. Das Angebot an Kohle für den Stahlpro-

duktionsprozess war auch deshalb geringer, weil die Hochöfen in Deutschland weniger produzieren. Dies lag hauptsächlich an der stagnierenden Nachfrage während des Lockdowns.

Der Umschlag von Agribulk ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % gestiegen. Es gab kaum Versorgungsunterbrechungen, und auch die Nahrungsmittelproduktion und der Nahrungsmittelkonsum sind weitgehend auf dem gleichen Niveau geblieben. Anderes Trockenmassengut ging im ersten Halbjahr um 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Der Rückgang erfolgte hauptsächlich im ersten Quartal, was auf eine Verlangsamung in der Bauwirtschaft und auf eine geringere Industrieproduktion zurückzuführen ist.

Biomasse nahm stark, um über 109 % zu, was auf das weitere Wachstum der Mitverbrennung in Kraftwerken zurückzuführen ist.

Der Umschlag von anderen flüssigen Massengütern blieb in der ersten Jahreshälfte auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Dabei handelt es sich um Chemikalien, Speiseöle und Biokraftstoffe. In diesem Jahr wurde im ersten Quartal relativ viel umgeschlagen, wobei der größte Zuwachs bei den Biokraftstoffen zu verzeichnen war. Im zweiten Quartal gingen die Mengen um 6 % zurück, insbesondere bei den Chemikalien, was mit der geringeren Nachfrage durch die Covid-19-Pandemie zusammenhing.

CONTAINER UND BREAKBULK

Beim Container-Umschlag kam es zu einem Rückgang von 3,3 % im Vergleich zu 2019, also 2,5 Mio. Tonnen weniger Fracht. Gemessen in TEU war der Rückgang noch stärker, es wurden 527 Tausend TEU



FLÜSSIGES MASSENGUT

Es wurden 100 Mio. Tonnen flüssige Massengüter umgeschlagen. Das waren 10 Mio. Tonnen weniger als im ersten Halbjahr 2019, was einem Rückgang von 9,5 % entspricht. In Rotterdam sind 46 % des Umschlagvolumens flüssige Massengüter.

Der Rohölschlag ging im Vergleich zur ersten Hälfte des Jahres 2019 um 4,1 % zurück und lag im zweiten Quartal 2020 unter dem Wert des ersten Quartals. Viele Raffinerien haben ihre Produktion aufgrund der geringeren Nachfrage und der geringen Margen, die erzielt werden konnten, reduziert.

Mineralölprodukte gingen im Vergleich zum Vorjahr um 22,0 % zurück, was einer Reduzierung des Umschlags um 8 Mio. Tonnen entspricht. Der Rückgang betraf vor allem Heizöl, denn seit einigen Jahren wird immer weniger Heizöl von Russland nach Asien transportiert. Für diesen Handel war Rotterdam immer die logistische Drehscheibe. Der Rückgang bei anderen Treibstoffen stand im Zusammenhang mit Änderungen von Handelsabläufen und einem geringeren Verbrauch von Auto- und Flugbenzin.

LNG (Flüssiggas) stieg in der ersten Hälfte des Jahres 2020 im Vergleich zu 2019 um 2,6 % auf 3,9 Mio. Tonnen. Durch die Covid-19-Pandemie wurde der Gaspreis weiter gesenkt. Daher wurde es attraktiv, LNG aus der Nordsee und dem Atlantik zur Stromerzeugung in Europa zu nutzen.

weniger umgeschlagen, was einem Rückgang von 7,0 % entspricht. Redereien haben bis 20 % aller Dienstleistungen im Mai und Juni eingestellt. Der Umschlagsrückgang war weniger stark, was auf die gestiegenen Callsizes und zusätzliche Schiffe zurückzuführen ist, die Rotterdam angelaufen haben. Der stärkere Rückgang der TEU-Menge ist vor allem darauf zurückzuführen, dass weniger Leercontainer umgeschlagen wurden.

Das Segment Breakbulk verzeichnete im ersten Halbjahr einen Rückgang von 11,2 %. Der RoRo-Umschlag sank um 12,3 %. Der hauptsächlich Rückgang erfolgte zu Beginn des zweiten Quartals, als der Lockdown in meisten westeuropäischen Ländern in Kraft getreten war. Gegen Ende des Quartals nahm das Volumen wieder zu. Der sonstige Stückgutverkehr ging im Vergleich um 6,9 % zurück. Dies stand weitgehend im Einklang mit einer geringeren wirtschaftlichen Aktivität.

ERWARTUNGEN

Für den Rest des Jahres wird mit einer vorsichtigen Erholung der Wirtschaft gerechnet, sodass das Volumen im Hafen nicht weiter zurückgehen wird, eine wirkliche Erholung des Volumens aber wahrscheinlich auch nicht eintreten wird. Bis zum Ende des Jahres wird erwartet, dass das gesamte umgeschlagene Volumen im Vergleich zu 2019 bedeutend niedriger ausfällt.

FINANZEN

Im ersten Halbjahr 2020 wird ein Ergebnis nach Steuern von 98,1 Mio. € verbucht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern für das erste Halbjahr 2020 betrug 128,4 Mio. €. Dies entspricht einer Reduzierung um 4,8% gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 (134,8 Mio. €).



Der Umsatz des ersten Halbjahres 2020 ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 0,7 % (2,7 Mio. €) gestiegen. Dies wird durch einen Anstieg der Einnahmen aus Verträgen verursacht. Diese Einnahmen stiegen aufgrund von Neuverträgen und Indexierungen um 8,4 Mio. €. Die Seehafengebühren sind um 5,7 Mio. € gesunken, was auf eine Senkung von 9,1 % im Warenumsatz zurückzuführen ist. Der geringere Umschlag hat Zusammenhang mit COVID-19. Der finanzielle Effekt des sinkenden Umschlages wird durch einen Rückgang der gewährten Rabatte gemildert. Der Preis pro umgeschlagene Tonne ist daher höher, wodurch die Einnahmen aus den Seehafengebühren um 3,8 % geringer sind als im ersten Halbjahr 2019.

Der Betriebsaufwand lag im ersten Halbjahr 2020 um 3,5 % (4,5 Mio. €) über dem Wert des ersten Halbjahres 2019, was hauptsächlich auf höhere sonstige Belastungen (4,3 Mio. €) zurückzuführen ist, verursacht durch einige Einmaleffekte. Innerhalb der gesamtbetrieblichen Aufwendungen sanken die Personalkosten um 1,8 Mio. €. Dies ist weitgehend auf eine einmalige Belastung aus 2019 in Höhe von 1,6 Mio. € für die Rücklage für das in 2019 eingeführte Altenbeteiligungsprogramm zurückzuführen.

Die Abschreibungen stiegen um 3,6 Mio. €, hauptsächlich weil in den letzten Jahren ein umfangreiches Investitionsprogramm durchgeführt wurde.

Die Brutto-Investitionen in der ersten Hälfte des Jahres 2020 belaufen sich auf 136,4 Mio. €. Der Hafendienstbetrieb Rotterdam hat

sich bewusst dafür entschieden, während des COVID-19-Zeitraums weiterhin in den Hafenindustriekomplex zu investieren.

Die wichtigsten Investitionen für das erste Halbjahr 2020 sind der Bau der Theemswegtrasse, der Bau der Container Exchange Route (CER) und die Erweiterung des Maasvlakte Plaza. Die Gesamtinvestitionen für 2020 liegen wahrscheinlich auf dem Investitionsniveau des vorherigen Jahres (2019: 338,3 Mio. €).

Ein gesunder Cashflow ist erforderlich, um Verpflichtungen einhalten und weiterhin in die physische Infrastruktur und die Digitalisierung des Hafens investieren zu können. Der operative Cash Flow in Höhe von 154,2 Mio. € lag in der ersten Jahreshälfte 2020 um 7,1 Mio. € unter dem der ersten Jahreshälfte 2019, was hauptsächlich auf den geringeren Betriebsgewinn im Jahr 2020 zurückzuführen ist.

Die ausgezahlten Investitionen in Höhe von 139,4 Mio. € und die erste ausgezahlte Dividende in Höhe von 33,7 Mio. € haben in der ersten Jahreshälfte 2020 den größten Anteil am Investitions- und Finanzierungsfuss ausgemacht. Zur Stärkung der Position des Betriebskapitals wurden 70,0 Mio. € an Darlehenskapital aufgenommen. Davon haben 45,0 Mio. € eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr. Per Saldo ist die Summe der liquiden Mittel gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2019 um 52,1 Mio. € gestiegen.

HALBJAHRESZAHLEN 2020

BILANZ ZUM 30. JUNI 2020

(Vor Ergebnisverwendung)

AKTIVA	30.6.2020	31.12.2019
(BETRÄGE X € 1.000)		
Anlagevermögen		
Sachanlagen	3.967.905	3.915.027
Finanzanlagen	1.245.686	1.279.997
	5.213.591	5.195.024
Umlaufvermögen		
Vorräte	643	591
Forderungen	220.272	192.650
Flüssige Mittel	188.218	136.093
	409.133	329.334
AKTIVA INSGESAMT	5.622.724	5.524.358
PASSIVA		
(BETRÄGE x € 1.000)		
Eigenkapital	3.939.050	3.955.321
Rückstellungen	57.150	59.726
Langfristige Verbindlichkeiten	1.356.823	1.308.943
Kurzfristige Verbindlichkeiten	269.701	200.368
PASSIVA INSGESAMT	5.622.724	5.524.358

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2020

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	JAN.-JUN. 2020	JAN.-JUN. 2019
(BETRÄGE X € 1.000)		
Summe der betrieblichen Erträge	360.430	357.779
Summe der betrieblichen Aufwendungen	132.843	128.356
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND ABSCHREIBUNGEN	227.587	229.423
Abschreibung und Wertminderung Anlagevermögen	77.399	73.758
GESCHÄFTSERGEBNIS	150.188	155.665
Finanzielle Aufwendungen und Erträge	-21.794	-20.818
ERGEBNIS AUS NORMALER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VOR STEUERN	128.394	134.847
Steuern	-30.137	-33.234
Ergebnis Beteiligungen	-157	-1.257
ERGEBNIS NACH STEUERN	98.100	100.356

VERKÜRZTE CASHFLOWÜBERSICHT FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2020

KAPITALFLUSSRECHNUNG (BETRÄGE X € 1.000)	JAN.-JUN. 2020	JAN.-JUN. 2019
BETRIEBSERGEBNIS	150.188	155.665
Abschreibungen, Änderungen bei Rückstellung, u.a.	82.098	89.939
Änderungen beim Betriebskapital	-50.594	-41.968
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	181.692	203.636
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-18.709	-18.448
Gezahlte Körperschaftssteuer	-8.746	-23.896
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHEN TÄTIGKEITEN	154.237	161.292
Investitionscashflow brutto	-139.418	-156.876
Subventionen und sonstige Änderungen	5.893	15.405
Tilgung langfristiger Forderungen	331	5.886
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	-133.194	-135.585
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN	31.082	-101.722
CASHFLOW-SALDO	52.125	-76.015
Geldmittel-Saldo zum 1. Januar	136.093	135.736
Geldmittel-Saldo zum 30. Juni	188.218	59.721
GELDMITTEL-ÄNDERUNG	52.125	-76.015

GRUNDLAGEN FÜR BEWERTUNG UND ERGEBNISFESTSTELLUNG

AKTIVITÄTEN DER GESELLSCHAFT

Havenbedrijf Rotterdam ist der Verwalter, Betreiber und Entwickler des Hafens- und Industriegebiets von Rotterdam. Als Aktiengesellschaft hat Havenbedrijf Rotterdam zwei Gesellschafter: die Stadt Rotterdam (70,83 %) und den Staat (29,17 %).



Die satzungsmäßigen Ziele/Kernaktivitäten der Havenbedrijf Rotterdam sind:

- die Entwicklung, den Bau, die Verwaltung und der Betrieb des Hafens- und Industriegebiets in Rotterdam;
- die Förderung effektiver, sicherer und effizienter Schifffahrtsoperationen im Hafen von Rotterdam und im Küstengebiet.

Havenbedrijf Rotterdam schafft wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert, indem er gemeinsam mit Kunden und Interessengruppen ein nachhaltiges Wachstum im Hafen erzielt.

Havenbedrijf Rotterdam investiert in die Erschließung von Grundstücken für emissionsfähige Grundstücke und in die Hafeninfrastuktur, wie Kaimauern, Stege, (Wasser-)Straßen sowie Kabel- und Leitungsvorrichtungen. Diese Infrastruktur macht den Standort zugänglich und ermöglicht den Umschlag von Gütern. Die Gelände und die Infrastruktur im Hafen sind an Unternehmen vermietet oder verpachtet, was eine unserer wichtigsten Einnahmequellen ist. Eine weitere wichtige Einnahmequelle sind die Hafengebühren. Hafengebühren werden von (internationalen) Reedereien erhoben, wenn ihre Schiffe unsere nautische Infrastruktur im Hafen nutzen.

GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DES HALBJAHRESBERICHTS

Der Halbjahresbericht wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen von Teil 9 von Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches und den Aussagen in den Richtlinien für die jährliche Berichterstattung des Niederländischen Rates für die Jahresberichtlegung erstellt. Wie von RJ 394 „Zwischenzeitliche Berichtlegung“ erlaubt, enthält dieser Halbjahresbericht nicht alle erforderlichen Informationen für einen vollständigen Jahresabschluss und muss daher zusammen mit dem Jahresabschluss 2019 gelesen

werden. Für die Zwischenzahlen gelten die gleichen Grundlagen für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie für die Ermittlung des Ergebnisses wie für den Jahresabschluss 2019.

BEFREIUNG VON DER KONSOLIDIERUNGSPFLICHT

Havenbedrijf Rotterdam macht von der Befreiung von der Konsolidierungspflicht von Beteiligungen Gebrauch, wenn die in die Konsolidierung einzubeziehenden Gesellschaften gemeinsam eine finanzielle Bedeutung haben, die für den gesamten Havenbedrijf Rotterdam vernachlässigbar ist (RJ 217.304).

SYSTEMÄNDERUNGEN

Im ersten Halbjahr 2020 wurden keine Systemänderungen durchgeführt, die sich auf das Vermögen und das Ergebnis auswirken.

STELLUNGNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

In Anwendung der Grundlagen und Regeln für die Erstellung des Halbjahresberichts fasst der Vorstand des Hafenbetriebs Rotterdam verschiedene Beurteilungen und Schätzungen. Im ersten Halbjahr 2020 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Weise von Stellungnahmen und Schätzungen.

SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umschlagmengen sind in begrenztem Umfang saisonalen Einflüssen wie einem Anstieg des Kohleumschlags in den Wintermonaten und dem Einfluss des chinesischen Neujahrs (Februar) auf den Containerumschlag ausgesetzt. Die Einnahmen aus Miet- und Pachtverträgen sowie die Betriebsaufwendungen unterliegen kaum oder keinen Saisoneinflüssen.

ERLÄUTERUNG DER VERKÜRZTEN DARSTELLUNG DER BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SACHANLAGEN

SACHANLAGEN	BUCHWERT 31.12.2019	INBETRIEBNAHME JAN.-JUN. 2020	ABSCHREIBUNGEN JAN.-JUN. 2020	DESINVESTITIONEN JAN.-JUN. 2020	BUCHWERT 30.06.2020
(BETRÄGE X € 1.000)					
Gelände und Infraplus	1.302.024	1.938	-11.501	-	1.292.461
Öffentliche Infrastruktur, Hafenbecken etc.	745.864	3.537	-19.694	-	729.707
Kaimauern, Steinschichtungen etc.	1.277.309	29.255	-25.054	-	1.281.510
Sachanlagen und sonstige	395.845	31.765	-20.910	-	406.700
ANLAGEVERMÖGEN	3.721.042	66.495	-77.159	-	3.710.378
		INBETRIEBNAHME	ABSCHREIBUNGEN	INVESTIERUNGEN	
Im Bau befindliche Aktiva	193.985	-66.495	-240	130.277	257.527
GESAMTSUMME	3.915.027		-77.399	130.277	3.967.905

Die Sachanlagen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2020 um 52,9 Mio. € durch Netto- Investitionen (130,3 Mio. €) und verringerten sich durch Abschreibungen (-/- 77,2 Mio. €) und Wertminderungen (-/- 0,2 Mio. €). Die größten Investitionen für das erste Halbjahr 2020 sind der Bau der Theemswegtrasse, der Bau der Container Exchange Route (CER) und die Erweiterung des Maasvlakte Plaza. Im ersten Halbjahr 2020 wurden 6,7 Mio. € an internen Personalaufwendungen aktiviert (erstes Halbjahr 2019: 5,9 Mio. €). Dabei handelt es sich um Personalaufwendungen, die direkt der Herstellung einer Sachanlage zugeordnet werden können.

Am 30. Juni 2020 hat HbR einen Impairment-Test für die Bewertung der Vermögenswerte durchgeführt. Dieser Test führte nicht zu einer Abschreibung. Kunden im Hafen von Rotterdam bezahlen Seehafengebühren an HbR für die Nutzung der nautischen Infrastruktur und sie bezahlen eine Pacht für die Nutzung der Hafengelände. Bei einer geringeren Aktivität erhält die HbR auch geringere Einnahmen aus Seehafengebühren. Die Einnahmen aus der Pacht sind nicht von der Nutzung abhängig. Zum 30. Juni 2020 liegen die Einnahmen aus Seehafengebühren 5,7 Mio. € unter denen des Vorjahres.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen verringerten sich im ersten Halbjahr 2020 um 34,3 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Auflösung des Teils der aktiven latenten Steuern von 16,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2020 zurückzuführen ist sowie auf die geringeren Anteile von 15,9 Mio. € infolge der Wechselkursunterschiede am 30. Juni 2020.

FLÜSSIGE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Bank- und Kontokorrentguthaben in Höhe von 188,2 Mio. €. Die Änderungen bei den flüssigen Mitteln sind in der Cashflowübersicht enthalten.

Um sicherzustellen, dass sich COVID-19 kurz- oder mittelfristig nicht nachteilig auf die Kontinuität der HbR auswirkt, hat das Management die Liquiditätsposition auf der Grundlage von Szenarioanalysen simuliert. In diesen Simulationen sind die wichtigsten Parameter i) die Auswirkungen von COVID-19 auf die wirtschaftliche Aktivität im Rotterdamer Hafen im Jahr 2020, ii) die Geschwindigkeit der Erholung in den Jahren 2021 und 2022, iii) der Umfang der Zahlungsvereinbarungen, die der Hafenbetrieb Rotterdam mit Kunden vereinbart und iv) der Umfang der Investitions- und Managementaktivitäten im Hafenindustriekomplex.

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Simulationen wurde die Position des Betriebskapitals durch die Aufnahme von Fremdkapital um 70 Mio. € gestärkt.

EIGENKAPITAL

EIGENKAPITAL	GEZEICHNETES AKTIENKAPITAL	AGIO	GESETZLICHE RÜCKLAGEN	GESETZLICHE RÜCKLAGEN WECHSELKURS- UNTERSCHIEDE	SONSTIGE RÜCKLAGEN	VERFÜGBARES ERGEBNIS	GESAMT- SUMME
(BETRÄGE X € 1.000)							
31. DEZEMBER 2018	900.000	391.200	57.550	5.711	1.240.646	1.215.323	3.810.430
Ergebnis Jan.-Jun. 2019	-	-	-	-	-	100.356	100.356
Ausgeschüttete Dividende 2018	-	-	-	-	-	-96.474	-96.474
Verwendung Ergebnis 2018	-	-	-	-	1.118.849	-1.118.849	-
Rücklagen Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	2.022	-	-	2.022
Rücklagen Beteiligungen	-	-	1.660	-	-1.660	-	-
GESAMTSUMME ÄNDERUNGEN JAN.-JUN. 2019	-	-	1.660	2.022	1.117.189	-1.114.967	5.904
30. JUNI 2019	900.000	391.200	59.210	7.733	2.357.835	100.356	3.816.334
Ergebnis Jul.-Dez. 2019	-	-	-	-	-	138.504	138.504
Rücklagen Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	483	-	-	483
Rücklagen Beteiligungen	-	-	7.590	-	-7.590	-	-
GESAMTSUMME ÄNDERUNGEN JUL.-DEZ. 2019	-	-	7.590	483	-7.590	138.504	138.987
31. DEZEMBER 2019	900.000	391.200	66.800	8.216	2.350.245	238.860	3.955.321
Ergebnis Jan.-Jun. 2020	-	-	-	-	-	98.100	98.100
Ausgeschüttete Dividende 2019	-	-	-	-	-	-98.458	-98.458
Verwendung Ergebnis 2019	-	-	-	-	140.402	-140.402	-
Rücklagen Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-15.913	-	-	-15.913
Rücklagen Beteiligungen	-	-	3.113	-	-3.113	-	-
GESAMTSUMME ÄNDERUNGEN JAN.-JUN. 2020	-	-	3.113	-15.913	137.289	-140.760	-16.271
30. JUNI 2020	900.000	391.200	69.913	-7.697	2.487.534	98.100	3.939.050

Das Nettoergebnis beträgt 98,1 Mio. € (erstes Halbjahr 2019: 100,4 Mio. €).

RÜCKSTELLUNGEN

Der Rückstellungsposten besteht aus der Rückstellung für künftige Bodensanierungen in Höhe von 38,7 Mio. € (31.12.2019: 39,4 Mio. €) und der Rückstellung für Personalpläne in Höhe von 18,5 Mio. € (31.12.2019: 20,4 Mio. €).

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (BETRÄGE X € 1.000)	30.06.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinrichtungen	950.889	956.138
Kapitalmarktdarlehen	125.000	80.000
KREDITPORTEFEUILLE	1.075.889	1.036.138
Rückkauf Erbpacht	127.027	124.950
Übrige langfristige Anleihen	153.907	147.855
SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	280.934	272.805
GESAMTSUMME	1.356.823	1.308.943

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch regelmäßige Tilgungen verringert. Der Zinssatz für das Darlehen von Kreditinstituten basiert auf dem 3-Monats-Euribor + Aufschlag. Diese variable Zinszahlung wird durch einen Zinsswap auf einen festen Zinssatz (Basisbetrag von 750 Mio. €) begrenzt. Für die Fazilitäten für langfristige Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten gestellt. Mit Finanziers wurden Kennzahlen vereinbart. Wie im Jahr 2019 erfüllt Havenbedrijf Rotterdam die vereinbarten Vorgaben.

Die Finanzierung über den Fremdkapitalmarkt hat zugenommen, um die Position des Betriebskapitals im COVID-19-Zeitraum zu stärken. Die Pachtverrechnung hat sich durch eine erhaltene Rückgabe und andere langfristige Positionen durch erhaltene Reservation Fees erhöht.

AUSSERBILANZIELLE REGELUNGEN

Havenbedrijf Rotterdam hat mit Kommunen, externen Parteien und Beteiligungen bedingte Vereinbarungen und langfristige finanzielle Rechte und Verpflichtungen getroffen. Diese Vorschriften und Verpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Entwicklung und Instandhaltung des Rotterdamer Hafen- und Industriegebiets, der Stadthäfen von Rotterdam und des internen Betriebs. Für eine detaillierte Erläuterung wird auf den Jahresabschluss 2019 verwiesen. In der ersten Hälfte des Jahres 2020 sind verschiedene mehrjährige finanzielle Verpflichtungen mit Anbietern von Baggerarbeiten im Wert von 20 bis 25 Mio. € eingegangen worden. Darüber hinaus wurden mehrere mehrjährige Finanzverbindlichkeiten und „außerbilanzielle Regelungen“ für Beträge von weniger als 1,0 Mio. € auf Jahresbasis eingegangen oder angepasst.

STEUERLICHE EINHEIT

Havenbedrijf Rotterdam N.V. ist Teil einer steuerlichen Einheit für die Körperschaftssteuer mit den folgenden Beteiligungen:

- Mainport Holding Rotterdam N.V.
- Cruise Port Rotterdam B.V.
- Portshuttle Rotterdam B.V.
- Blockchain Fieldlab B.V.
- Nextlogic B.V.
- PortXchange Products B.V.
- Mainport Foreign Investments B.V.
- Port of Pecém Participations B.V.
- MHR Commanditaire Vennoot B.V.
- MHR Silent Partner B.V.
- The Green Near Future 4 B.V.
- HbR CCS B.V.

Havenbedrijf Rotterdam haftet daher gesamtschuldnerisch für die Steuerschuld der gesamten steuerlichen Einheit. Die geschuldete Körperschaftsteuer wird über Havenbedrijf Rotterdam N.V. abgeführt.

FINANZINSTRUMENTE

Der Hafenbetrieb Rotterdam hat ausstehende Zinsswapverträge bei Kreditinstituten. Die Zinsswaps sollen das Zinsänderungsrisiko des Havenbedrijf Rotterdam für die variablen Kredite sowie den langfristigen Finanzierungsbedarf aus den strategischen Ambitionen des Havenbedrijf Rotterdam abdecken.

Der berechnete Marktwert der Zinsswaps zum 30.06.2020 betrug -400,6 Mio. € (31.12.2019: - 381,4 Mio. €). Der Anstieg des negativen Wertes ist auf eine Senkung des langfristigen variablen Zinssatzes zurückzuführen. Havenbedrijf Rotterdam beabsichtigt nicht, die gesamte Swap-Position vorzeitig zu beenden, da das Zinsrisiko durch die Zinsswaps abgesichert ist.

Der Hafenbetrieb Rotterdam wendet das Cost Price Hedge Accounting an. Für eine detaillierte Erläuterung wird auf den Jahresabschluss 2019 verwiesen.

RISIKOMANAGEMENT

Havenbedrijf Rotterdam wendet ein Risikomanagement- und Kontrollsystem zur Identifizierung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken an. Das System basiert auf den international anerkannten Standards des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und ist im Geschäftsbericht 2019 beschrieben. Die wesentlichen Risiken wurden zu Beginn dieses Jahres im Rahmen des strategischen Planungsprozesses aktualisiert. Sie sind gegenüber 2019 unverändert geblieben.

Das Risiko „Unfälle auf dem Wasser und/oder an Land“ ist in Form von COVID-19 eingetreten.

SUMME DER BETRIEBLICHEN ERTRÄGE

SUMME DER BETRIEBLICHEN ERTRÄGE (BETRÄGE X € 1.000)	JAN.-JUN. 2020	JAN.-JUN. 2019
Netto-Umsatz		
Seehafengebühren	141.888	147.569
Binnenhafengebühren	7.248	7.189
Einkünfte aus Verträgen	193.441	185.027
GESAMT-NETTO-UMSATZ	342.577	339.785
Sonstige Betriebserträge	17.853	17.994
GESAMTSUMME	360.430	357.779

Die Erlöse aus Seehafengebühren sanken gegenüber dem ersten Halbjahr 2019, was auf einen Rückgang von 9,1 % im Warenumsatz zurückzuführen ist. Der Rückgang hängt zusammen mit COVID-19-Pandemie. Der Umsatz ging vor allem im zweiten Quartal stärker zurück. Der finanzielle Effekt des sinkenden Umschlages wird durch einen Rückgang der gewährten Rabatte gemildert. Der Preis pro umgeschlagene Tonne ist daher höher, wodurch die Einnahmen aus den Seehafengebühren um 3,8 % geringer sind als im ersten Halbjahr 2019. Die Erträge aus Verträgen (einschließlich Mieten, Pacht und Kaibenutzungsgebühren) stiegen aufgrund von Neuverträgen, Indexierungen und Preisrevisionen. Dies sind langfristig abgeschlossene Verträge.

Diese Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Sand, Baggerarbeiten für Dritte, der Lagerung von Klärschlamm für Dritte und den Beitrag zum Verkehrsleitsystem.

SUMME DER BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN

SUMME DER BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN (BETRÄGE X € 1.000)	JAN.-JUN. 2020	JAN.-JUN. 2019
Löhne, Gehälter und Sozialversicherungen	57.979	59.765
Betriebsaufwendungen	71.882	69.861
Sonstige Betriebsaufwendungen	2.982	-1.270
GESAMTSUMME	132.843	128.356

Die Gesamtkosten sind um 4,5 Mio. € gestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf Einzelposten zurückzuführen, die unter Sonstige betriebliche Aufwendungen verbucht wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Nebenkosten und Erlöse. Der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Jahr 2019 ist keine Folge von COVID-19. Es liegt zwar ein Rückgang der Kosten wie Reise- und Unterbringungskosten, Kurse und Kongresse vor, aber dies wird durch höhere Unterhaltskosten ausgeglichen. Auch ein geringerer Umschlag hat keine direkte Auswirkung auf den Umfang der betrieblichen Aktivitäten im Hafenindustriekomplex.

FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

FINANZIELLE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE (BETRÄGE X € 1.000)	JAN.-JUN. 2020	JAN.-JUN. 2019
Zinsaufwendungen langfristige Forderungen	671	1.971
Sonstige Zinserträge	721	448
GESAMTSUMME FINANZIELLE ERTRÄGE	1.392	2.419
Zinsaufwendungen Finanzierungen	23.531	23.732
Zinsaufwendungen - kalkulatorisch	323	416
Aktiviere Zinsen auf im Bau befindliche Sachanlagen	-1.557	-2.045
Sonstige Zinsaufwendungen	889	1.134
GESAMTSUMME FINANZIELLE AUFWENDUNGEN	23.186	23.237
GESAMTSUMME	21.794	20.818

Der Rückgang der Zinserträge aus langfristigen Forderungen ist auf die Umwandlung des Darlehens in der Höhe von 75,3 Mio. € in eine Kapitaleinlage zurückzuführen. Eine in den Niederlanden gegründete Holdinggesellschaft empfing dieses Darlehen für den Erwerb von Anteilen am Hafen von Pecém in Brasilien. Zinsen werden für materielle Sachanlagen im Aufbau (Bauzinsen) in der Periode, in der die Anlage gebaut wird, aktiviert. Die Bauzinsen werden auf der Grundlage des gewichteten durchschnittlichen Zinssatzes des Fremdkapitals vom Havenbedrijf Rotterdam berechnet. Der im Jahr 2020 gehandhabte Prozentsatz beträgt 1,28 % (2019: 1,36%).

ERGEBNIS BETEILIGUNGEN

Das Ergebnis Beteiligungen für das erste Halbjahr 2020 beträgt - 0,2 Mio. € (erste Halbjahr 2019: - 1,3 Mio. €). Der Anstieg des Ergebnisses wird hauptsächlich durch ein negatives Ergebnis von 1,6 Mio. € aus Sohar verursacht, das 2019 verarbeitet wurde.

STEUERLAST

Die Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2020 bestehen aus latenten und laufenden Steuern. Die latenten Steuern beziehen sich auf die Auflösung des latenter Steueranspruchs für das erste Halbjahr 2020 (-16,0 Mio. €) und die Zuführung für die temporäre Differenzabschreibung von immateriellen Vermögenswerten für 2017 und 2018 (-2,8 Mio. €). Die akuten Steuern beziehen sich auf die akute Körperschaftsteuer für die erste Hälfte des Jahres 2020 (-15,6 Mio. €), die Steuerkorrektur in Bezug auf die revidierte Körperschaftsteuererklärung 2018 (+5,2 Mio. €) und die Steuerkorrektur für eine temporäre Differenz zwischen der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte für 2017 und 2018 (-1,0 Mio. €).

STEUERN (BETRÄGE X € 1.000)	JAN.-JUN. 2020
Latente Steuern	
Ausgleichsbetrag latente Steuerforderung Jan.-Jun. 2020	-15.969
Ausstattung Latente Steueransprüche Immaterielles Anlagevermögen	-2.763
	-18.732
Sofortige Steuern	
Geschätzte bevorstehende Körperschaftsteuer Jan.-Jun. 2020	-15.613
Akute Körperschaftsteuer 2018	5.179
Steuerkorrektur Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	-971
	-11.405
GESAMTSUMME	-30.137

Zum 30. Juni 2020 betrug die latente Steuerforderung 964,1 Mio. €. Die Auflösung der latenten Steuerforderung erfolgt in den folgenden Raten:

FRISTEN FREIGABE STEUERANSPRUCH (BETRÄGE X € 1.000)	< 1JAHR	1 - 5 JAHR	5 - 10 JAHR	> 10 JAHR	GESAMTSUMME
	29.894	109.994	136.798	687.414	964.100
30.06.2020	29.894	109.994	136.798	687.414	964.100

Die effektive Gesamtsteuerlast betrifft die Steuern (laufende und latente), dividiert durch das Ergebnis vor Steuern. Dies ergibt eine effektive Gesamtsteuerlast von 24,3 %.

EFFEKTIVE STEUERLAST (BETRÄGE X € 1.000)	
Ergebnis der Fiskalunion Körperschaftsteuer vor Steuern	124.236
Steuern	30.137
EFFEKTIVE STEUERLAST	24,3%

TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Alle Beteiligungen sowie Vorstände, Aufsichtsräte und Aktionäre (die Stadt Rotterdam und der Staat) gelten als verbundene Partei. Alle Transaktionen mit verbundenen Parteien wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr 2020 betrug 98,1 Mio. €. Dieser ist in den Halbjahreszahlen 2020 als „Zu verwendendes Ergebnis“ als Teil des Eigenkapitals enthalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern für das erste Halbjahr 2020 betrug 128,4 Mio. € (erstes Halbjahr 2019: 134,8 Mio. €).

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung der Aktionäre im März 2020 wurde ein Teil der Dividende für 2019 (98,5 Mio. €, einschließlich Dividendensteuer) im Juni 2020 ausgezahlt (33,7 Mio. €, einschließlich voller Dividendensteuer). Im Juli und Oktober 2020 wird der Restwert ausgezahlt (64,8 Mio. €). Der Rest des Nettoergebnisses aus dem Jahr 2019 (140,4 Mio. €) wurde den anderen Rücklagen zugeführt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die weitere Informationen über die tatsächliche Situation zum Bilanzstichtag liefern oder für die Beurteilung der Nutzer des Zwischenberichts von Bedeutung sind.

Havenbedrijf Rotterdam N.V.

Montag, 20. Juli 2020

Geschäftsleitung

Drs. A.S. (Allard) Castelein	- Generaldirektor (CEO)
Ing. R.(Ronald) Paul	- Geschäftsführer für Infrastruktur & Maritime Angelegenheiten (COO)
Drs. V.D.I.V. (Vivienne) de Leeuw	- Geschäftsführerin Finanzen & Informationen (CFO)